

Bocholter Volksblatt

Amstlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierseitige Sonntags-Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,70 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzeilisten (Bocholt und Rheine) die Zeitspalt oder deren Raum 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedenmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Frühere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeitspalt 40 Pfg.

Nr. 170.

Druck und Verlag von J. & W. Kemming in Bocholt.

Donnerstag, 25. Juni 1908.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Kemming in Bocholt.

38. Jahrgang.

Die christlichen Gewerkschaften im Jahre 1907.

Die äußeren Bedingungen zur Ausdehnung der gewerkschaftlichen Organisationen waren, wie aus dem oben im Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften (Nr. 12) veröffentlichten Bericht über die Entwicklung der christlichen Gewerkschafts-Organisationen im Jahre 1907 hervorgeht, im allgemeinen im Jahre 1907 nicht sehr günstig. Die wirtschaftliche Depression mit ihren Folgeerscheinungen machte sich geltend. Wenn die christlichen Gewerkschaften sich des ungeachtet weiter entwickelten und ihre Mitgliederzahl um 11 Proz. steigerten, so kann, unter Berücksichtigung der angebotenen Umstände, von einer günstigen Entwicklung gesprochen werden.

Im einzelnen betrug die Mitgliederzahl der Berufsorganisationen, die von christlicher Seite gegründet wurden und deren Wirksamkeit meist dem Sinne des Programms der christlichen Gewerkschaften entspricht, am Schlusse des Jahres 1907 365 243; davon entfielen auf die Organisationen, die den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften bilden, 284 469, auf die außerhalb des Gesamtverbandes stehenden Verbände 80 594. Im Jahresdurchschnitt zählten die dem Gesamtverband angeschlossenen Verbände 274 323 Mitglieder gegen 247 116 um dieselbe Zeit des Vorjahres. Die Mitgliederzunahme dieser Organisationen beträgt somit 27 207 gleich 11 Proz.; auf die Zunahme entfielen 24 731 männliche und 2 476 weibliche Mitglieder. Die Zahl der weiblichen Mitglieder betrug im Jahresdurchschnitt 1907: 24 122.

An der Mitgliederzunahme sind sämtliche Verbände beteiligt. Im einzelnen betrug die Zunahme u. a. bei den Verbänden der Textilarbeiter 6 183, Bauarbeiter 3 676 und Metallarbeiter 3 346. Dem Gesamtverband neu angeschlossene hat sich der Verband der deutschen Telegraphenarbeiter, der im Jahresdurchschnitt 1 861 Mitglieder zählte.

Die außerhalb des Gesamtverbandes stehenden Verbände sind, mit Ausnahme des Vereins zur gegenseitigen Hilfe, ausschließlich Organisationen der Staatsangestellten. In einigen derselben ist eine starke Stimmung zum Anschluß an den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften vorhanden. Auf dem in den letzten Wochen stattgefundenen Delegiertenkongreß des Verbandes deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter stimmten die Vertreter von 12—15 000 Mitgliedern für den Anschluß. Die Anschlußfrage wird innerhalb dieses Jahres nicht mehr zur Ruhe kommen. Auch im Verbands des

christlichen Post- und Telegraphenpersonals befindet sich eine starke Gruppe, die auf den Anschluß an den Gesamtverband bringt; insbesondere sind dies die Telegraphenarbeiter und das niedrig entlohnte Personal.

In den allgemeinen Betrachtungen, die dem eigentlichen Bericht über die organisatorischen Verhältnisse vorausgeschickt werden, wird u. a. hervorgehoben, daß im letzten Jahre eine Aenderung des tatsächlichen Verhaltens der Arbeitgeber gegenüber den christlichen Gewerkschaften zu konstatieren sei. Man glaube nunmehr annehmen zu dürfen, daß bei den christlichen Gewerkschaftsführern allmählich das Verständnis wachse für die schwierige und teilweise sehr komplizierte Lage der deutschen Industrie. „In der Auffassung“, meint der Berichterstatter, „hätte man schließlich auch schon früher gelangen können. Dadurch, daß die sozialdemokratischen Wirtschaftstheorien von den christlichen Gewerkschaften verworfen und für falsch gehalten werden, ergibt sich von selbst, daß ihre Stellung zum Unternehmertum häufig eine andere sein wird, als die der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung. Auch für die Bedürfnisse und die Lage der Industrie im allgemeinen haben die christlichen Arbeiter volles Verständnis. ... An der Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Auslandsmarkt sind auch die Arbeiter aus höchster Interessiertheit.“

Wir glauben, die christlichen Gewerkschaften haben durch die Broschüren, die es ihnen erst ist mit der Rücksichtnahme, wenn sie auch aus begreiflichen Gründen manchmal düstern Prophezeiungen der Unternehmung nach dieser Richtung hin nicht ohne weiteres und unbedingt Glauben schenken. Unter Hinweis auf die Einwirkungen politischer Strömungen auf die christlichen Gewerkschaften stellt der Berichterstatter noch einmal fest, daß sich die christliche Gewerkschaftsbewegung in ihrem Verhalten nicht nach den politischen Tagesströmungen richten könne, wenn sie nicht eines festen Stützpunktes entbehren und schließlich von ihren eigentlichen Zweckerfüllungen abgelenkt werden wolle.

Der Bericht schließt mit dem Hinweis auf die Zukunftsaufgaben der christlichen Gewerkschaften. Die nächste Zeit erfordert: die Sammlung der Kräfte zur Befestigung der christlichen Gewerkschaftsarbeit.

„Bei dem Glauben und Drängen der letzten Jahre fehlte hienfür verschiedentlich die erforderliche Zeit. Eventuell Versäumnisse muß bald nachgeholt werden. Die Aufgaben der christlichen Gewerkschaften bestehen nicht bloß aus Agitation in der Durchführung von Lohnbewegungen; das hiesse deren Tätigkeit zu eng begrenzen und

ihren Charakter als Kulturbewegung wesentlich herabmindern. Andererseits soll aber die christliche Gewerkschaftsbewegung auch nicht das Sammeln abgeben zu einer Vereinnahmung, die ihrer Zwecksetzung entgegensteht. ... In den letzten Jahren wird häufig der Einordnungsprozeß der Lohnarbeiterklasse die bestehende Gewerkschaft besprochen. Selbst der Staatssekretär v. Weismann-Hollweg erklärte auf dem Berliner christlich-nationalen Arbeiterkongreß: „Ich möchte kaum eine größere Aufgabe der Gegenwart, als diejenige, die mächtige Arbeiterbewegung unserer Tage einzuordnen in die bestehende Gesellschaft.“ Die Einordnung verlangt von den Arbeitern neben andern auch eine stärkere Anteilnahme an den eifrigen Kulturkämpfen. Dafür die Arbeiter zu befähigen, müssen sich ihre führenden Kräfte in noch verstärkter Weise zur Lebensaufgabe machen.“

Die Führer der christlichen Gewerkschaften haben ein offenes Auge für die Vorgänge im sozialdemokratischen Gewerkschaftslager. Die Anzeichen von Disziplinlosigkeit (man denke an den trassen Fall anlässlich der Bewegung im Berliner Bauwesen), diese natürlichen Folgen einer Ueberspannung des demokratischen Prinzips sind ihnen nicht verborgen geblieben. Der Berichterstatter betont, daß ähnliche Symptome bisher in den christlichen Gewerkschaften weniger hervorgetreten seien und daß, wo dies der Fall sein sollte, ihnen nachdrücklich entgegengearbeitet werden müsse.

Die Bedeutung der christlichen Gewerkschaftsbewegung wird nicht zuletzt darin liegen, einer Gesundung der Arbeiterbewegung in Deutschland überhaupt die Wege zu ebnen, vorzuarbeiten und einzuweisen regulierend in die wirtschaftlichen Kämpfe einzugreifen. Dazu werden sie aber nur in der Lage sein, wenn sie einen realen Machtfaktor darstellen. Die Zukunft der deutschen Arbeiterbewegung erfordert somit die Stärkung der christlichen Gewerkschaften.

Deutsches Reich.

Zwei neue Gesetze.

In den letzten Tagen sind zwei wichtige, in das praktische Leben eingreifende Gesetze durch das Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden. Zunächst das Gesetz betreffend Abänderung des sogenannten Tierhalter-Paragrafen. Nach § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuches muß derjenige, welcher ein Tier hält, dem Verletzten den Schaden ersetzen, wenn durch dieses Tier ein Mensch getötet, der Körper oder die Gesundheit eines Menschen verletzt oder eine Sache beschädigt

wird. Diese Bestimmung war sehr hart für den Halter des Tieres, der fast unbedingt für Beschädigungen haftete, selbst wenn er aufmerksam gewesen war und alle Vorkehrungsmaßnahmen angewendet hatte. Das neue Gesetz läßt diese Haftung für alle Tiere, welche nicht als Haustiere anzusehen sind, unbedingt bestehen, bestimmt aber bezüglich der Haustiere, daß die Ersatzpflicht nicht eintreten soll, wenn der Schaden durch ein Haustier verursacht wird, das dem Verurteilten, der Erwerbstätigkeit oder dem Unterhalte des Tierhalters zu dienen bestimmt ist und entweder der Tierhalter bei der Beaufsichtigung des Tieres, die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat, oder der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstanden sein würde. Für den Halter von Augustieren ist somit die strengere Haftung bestehen geblieben.

Das zweite Gesetz, welches aber erst am 1. Oktober d. J. in Kraft tritt, bezieht sich auf die Gleichsetzung des Wechselprotestes. Der Protest kann in Zukunft auch von einem Postbeamten, also Postboten, aufgenommen werden. Das bisher vorgeschriebene weitaufge Protestprotokoll fällt weg, der Protest wird auf den Wechsel selbst oder ein mit demselben zu verbindendes Blatt gesetzt, welches an der Verbindungsstelle mit dem Umschlag oder Stempel zu versehen ist. Die Zahlung der Wechselsumme kann an den Protestbeamten erfolgen, die Befugnis des Beamten zur Annahme der Zahlung kann nicht ausgeschlossen werden. Das Gesetz enthält dann noch einige Bestimmungen über Aufnahme des Protestes, welcher noch am dritten Werktag nach Verfall, mit Genehmigung des Verpflichteten auch außerhalb der vorgeschriebenen Geschäftszeit von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr und an einer anderen Stelle, als in der Wohnung oder dem Geschäftsflokal des Verpflichteten erfolgen kann. Unter Zustimmung des Bundesrats kann der Reichskanzler anordnen, daß die Postverwaltung für bestimmte Fälle, insbesondere mit Rücksicht auf die Art des Protestes oder die Höhe der Wechselsumme, die Protesterhebung nicht übernimmt.

Stehen Sozialdemokraten im Abgeordnetenhause.

Am Dienstag fand im 12. Berliner Wahlkreis (Moabit) die Stichwahl für das Abgeordnetenhause statt. Dabei siegte der sozialdemokratische Kandidat Hoffmann mit 313 Stimmen. Sein Gegenkandidat, Prediger Runge (freil.) erhielt 308 Stimmen. Durch diese Wahl erhöht sich die Zahl der Mandate der Sozialdemokratie auf sieben.

In der Sommerfrische.

Roman von Maria Hellmuth.

17) Nachdruck verboten.

Jürgens war kleiner als Leo, seine Figur geschmeidig und fast zierlich, mit auffallend kleinen Händen und Füßen. Das barocke Gesicht war bleich mit stark farnischen Zügen, das schwarze Haar sehr sorgfältig frisiert. Trotzdem er entschieden hübsch zu nennen war, gefiel er mit doch nicht, besonders, da ich weder Farbe noch Ausbruch seiner Augen erkennen konnte; er hielt die breiten Lider fast ganz geschlossen. Wie vorteilhaft hob sich Leo's kraftvolle Gestalt neben ihm auf, mit seinem braungelockten, stolz getragenen Haupt und den offen blickenden, strahlenden Augen!

„Aber, bester Rhoden, wollen wir keine Gemahlin nicht weiter führen? Deine Fragen kenne ich dir wohl später im Kontor beantworten“, entgegnete er kühl auf Leo's viele Fragen. Dann verneigte er sich abermals vor mir, wobei er nur seine Lider hob und reichte mir seinen Arm.

„Du gestattest wohl?“ wendete er sich nochmals an Leo. Dieser nickte lachend Gewährung, doch ich ärgerte mich über das bestimmte Verhalten dieses Mannes, nahm aber trotzdem seinen Arm und ließ mich weiter führen.

Wir durchschritten jetzt mehrere Zimmer, die kostbar ausgestattet waren. Wir wollten sie in ihrer glänzenden Pracht überladen erscheinen, und nur zerstreut nicht ich, als Leo mich fragte, wie es mir gefalle. Mein einfaches Elternhaus stand vor meinen Blicken, mit seinen altmülligen, oft schon defekten Möbeln, und doch hatten wir schon eine der ersten Rollen in unserm Kreise gespielt. Diese Pracht bedrückte mich. Jetzt schlug Herr Jürgens einen Vorhang zurück und ein bewunderndes „Ah!“ entfuhr meinen Lippen, als wir über die Schwelle des neuen Zimmers traten. Es war im Vergleich zu den anderen einfach eingerichtet — helles Holz und

blaue Bezüge. Und dazu, statt der schweren Blüsch- und Seidenvorhänge, welche in den Prunkgemächern kaum einen Sonnenstrahl hindurch gelassen, lustige weiße Jalousien, die nur schmalen, blauen Vorhängen darüber. Hell leuchtete das Licht des Tages hinein und bestrahlte all die Blumen, welche in verschwenderischer Fülle aufgestellt waren, und an den Fenstern blühten. Es war ein traumhaftes Gemach. „Aber!“ rief Leo, „eine solche Einrichtung habe ich doch nicht bestellt! Was hat da der Tapezierer gemacht?“

„Entschuldige, lieber Freund“, erwiderte Jürgens leise, „das ist teilweise meine Schuld. Der Tapezierer machte allerdings den ersten Vorschlag, für eine junge Frau von neuem Jahren ein freundliches Wohnzimmer einzurichten zu dürfen. Und ich, dem du so viel von der Erwählten deines Herzens erzählst, glaubte ihren Geschmack so weit beurteilen zu können, daß ich ihm die Erlaubnis in deinem Namen allerdings, erteilte. Hat es nicht deine Zustimmung, so bitte ich nochmals um Entschuldigung. Es läßt sich doch auch bald abändern!“

„O, nur nicht abändern!“ rief ich schnell. „Ich finde es hier reizend. Und Leo, sieh nur diese Aussicht! Gerade wie zu Hause.“

Aus den breiten Fenstern blickte man auf einen Platz, in dessen Mitte ein Springbrunnen seine Wasserstrahlen hoch emporwarf, während sich um herum die herrlichsten Rosetten und Blumenrabatten hinzogen.

„Wie zu Hause“, wiederholte Leo, doch seine Stimme klang ungebürlich. „Immer dies „zu Hause!“ Wenn du diesen Vergleich doch einmal lassen wollest! Wenn dir euer spießbürgerliches Leben soviel besser gefiel, so müßtest du den Doktor Langemann heiraten, dann hättest du alles „gerade wie zu Hause“ behalten können.“

„Leo!“ ich wendete mich entrüstet an. Das sagte er mir und noch dazu in Gegenwart eines

Fremden! Doch der Platz, wo Herr Jürgens gestanden, war leer.

Sollte das Zufall sein, oder hatte er aus Zartgefühl das Zimmer verlassen, um nicht Zeuge eines heiligen Zwistes zu werden? Nun ärgerte ich mich erst recht. „Was ist die Veranlassung, mir das sagen zu können?“ „Nun“, erwiderte Leo, „meinst du, ich hätte nicht erfahren, was die ganze Stadt wußte, nämlich, daß er dich so gern haben wollte? Und dann seine Bitte an unserm Hochzeitstische! Wie weiland Ritter Toggenburg hat er dich angeheiratet. Ich war nur zu glücklich, sonst hätte ich mich über ihn ärgern können. So gönnte ich ihm die letzte himmlische Wonne.“

Jetzt lachte er schon wieder, und indem er mich an sich zog, setzte er hinzu: „Nun sei wieder gut, mein Schatz, und mache deine freundlichen Augen. Wenn es dir hier gefällt, soll es ja auch so bleiben; nur dies eigenmächtige Verfahren finde ich doch etwas — komisch! Siehst du noch immer böse aus? Sieh, es soll dir hier ja gerade viel, viel besser gefallen als zu Hause!“

Er küßte mich zärtlich, doch ich kämpfte mit Mühe meine Tränen hinunter. Besser, als zu Hause wollte ich es gar nicht haben, dachte ich in kindlichem Trotz.

„Nun laß uns weiter gehen, wir sind ja noch nicht am Ende unserer Herrlichkeiten“, scherzte Leo. Er zog mich mit sich fort. Doch ich zeigte wenig Interesse an dem stillvoll eingerichteten Speisezimmer, noch für das so luxuriös ausgestattete Schlafzimmer — ich war verstimmt und noch so jung, um meine Verstimmlung so schnell beseitigen zu können. Wie anders hatte ich mich doch den ersten Eintritt in mein neues Heim gedacht!

„Wo ist die Küche?“ fragte ich plötzlich, eigentlich nur, um etwas zu sagen.

Leo lachte. „Im Souterrain! Aber, Liebchen, steige da nur einmal gelegentlich hinab. Für heute ist es wohl genug. Du mußt ja auch deine Reisetoulette ablegen.“ — Eine Stunde

später saßen wir am gedeckten Tisch in dem eleganten Speisezimmer. Herr Jürgens speiste mit uns. Lautlos servierte der Diener. Es war nur gut, daß ich mich auf der langen Reise schon etwas an dieses Bedienen gewöhnt, sonst hätte mich alles noch mehr bedrückt. Jetzt mochte ich aber Jürgens von meiner Befangenheit nichts merken lassen und war lebhaft und heiter. Er sollte auch nicht denken wir hätten uns vorhin gezankt. Wir sprachen von unserer Reise und ich bemerkte, daß mich Leo mit strahlenden Blicken anschaute. Er hatte mir schon oft gesagt, ich verfiere zu schnell und zu erzählen, wie ein richtiger Universitätsprofessor. Jürgens ging wenig aus seiner bedächtigen Ruhe heraus, sprach kaum um einen Ton lauter, als sonst, und hob viel leicht zweimal die Lider etwas höher, um mich anzusehen. Das Unbehagen, das mich im ersten Augenblick unserer Begegnung beschleichen wollte, verließ mich nicht ganz und ich atmete erleichtert auf, als er uns früh verließ. — Nun zog ich Leo ungeremoniös in das ominöse blaue Zimmer nach dem kleinen, blauen Diwan, mit dem achtzigedigen Tisch davor.

„Hier ist es schön und gemütlich, hier laß uns Kaffee trinken!“ rief ich, nun wieder vergnügt, aus.

„Aber sage mir doch, wie gefällt dir Jürgens?“ fragte er dagegen.

„Gar nicht! Leo, ich liebe die Menschen nicht, denen ich nicht frei in die Augen sehen kann.“ Und aus vollem Herzen setzte ich hinzu: „Am schönsten ist es doch, mein Leo, wenn wir zwei allein unter uns sind.“

Leider waren wir wenig „unter uns!“ — Wir hatten fast täglich Besuch, außerdem speiste Jürgens dreimal in der Woche bei uns; dazu kamen die vielen Besuche unsererseits, die unerläßlich seien, wie Leo sagte, und zum Schluß des Abends die Besuche von Konzerten und Theateraufführungen.

Fortsetzung folgt.

deutschen
Postausweis
Empfange
vermeiden,
Reiszeit be
Die Karten

heraus-
neid ge-
verbreiten
Ueberfall
Raschheit
entwendet
nimmt, daß
fingiert
umme zu
a bei, um
gab die
s Versted.
schaffte.
i. Gebastit-
in den
fest. Aus
unter Betel-
hängenden
ein großer
igen Aus-
m tiefen
Baldheit ge-
auch eine
ich traf eine
trause, der
Die Regel
Zerlegungen
achte wurde
t.
von San-
tehrwächter
im Hotel
usend Nöten
in Radfahrer
ein Motor-
Mechanismus
altemut das
is er eine be-
wollte er
a Hebel und
schneller kam
stisch gewor-
die Fahrt
le konnte er
im Fahrtrab-
erstand, doch
n. Erst nach
erschöpfte war,
steigen. Von
gerade genug
glücksfall vor-
rn.
m bringen den
gen begangen
ächter Joseph
schaft Berliner
eben. Beob-
achten ergeben,
in den letzten
in bestimmten
stets von Eyt-
wurden, so-
amie gelangte.
nats mehrfach
vor oder nach
n wurde, und
sich sehr ver-
ing geistlichen.
Verhaftung die
außertreten.
Siluppel, Fell-
ar Pinfisch, dem
e 500 000 M.
Mitglieder des
s werden am
nehmen. Wie
überlistet auch
ihren. 90 Mit-
Bundesvereinen
lehrers Profius,
Amerikaner war,
drückten. Zwei
hervorführungen
wird am Abend
h im Schwimmen
zeigen und zwei
ere Spiele vor-
den Wettkämpfen
78 amerikanische
heim Fünftkampf,
kten und 3 beim
Die Amerikaner
ne bei der Frank-
lich bei der Tur-
re Verdienste um
Art jenseits des
teht. Ist es doch
af dem Turmplatz
deutscher Sprache
Ein Großfeuer
aß) die Weicherei
in. 500 Arbeiter
n beträgt über 2
Von den bei dem
ist noch einer ge-
oten jetzt 7 beträgt.
hat für die Not-
endet.
t. Die in einem
nenden Hausbämen
Raschheit wurden
n. Nach ärztlicher
ratung vor. Die
Schlafengehen ver-
hn zu schließen.
Die Brandkatastrophe
untare Ereignis, das

sich seit Menschengedenken in Tirol ereignete. Das Feuer brach gegen 12 Uhr mittags aus und eine halbe Stunde später stand das ganze Dorf in Flammen, die ein starker Wind immer mehr anfaschte. Die Häuser waren zumeist mit Schindeln gedeckt, standen zumeist auch so dicht nebeneinander, daß die Flammen der Häuser vielfach nur durch einen Bretterverschlag getrennt waren. Bald war das ganze Dorf ein Flammenmeer. Von der Prozession her lag noch das Gras auf den Straßen, welches inzwischen trocken geworden war, wie Zucker wirkte und von den Flammen erfaßt nach allen Seiten flog. Die Einwohner konnten nicht das Geringste ihrer Habe in Sicherheit bringen und mußten froh sein das nackte Leben gerettet zu haben. Die 18 Feuerwehrleute der Umgegend bemühten sich nur, die wenigen abseits liegenden Häuser zu schützen. Jrit gleicht jetzt einem einzigen Feuerhaufen. Aus den Trümmern steigt noch immer Rauch auf. Der größte Teil des Viehs ist umgekommen. Ein Bataillon Militär ist eingetroffen und errichtet Zelte auf freiem Felde zur Unterbringung der obdachlosen Einwohner.

— Petersburg, 23. Juni. Wie aus Jekaterinburg gemeldet wird, ist bei Eretinsk die Post in der vergangenen Nacht von mehreren Räubern aus dem Hinterhalt beschossen worden, wobei zwei Postknechte verwundet wurden. Zwei Säcke mit etwa vier Pfund Gold im Werte von 67000 Rubel wurden von den Räubern geraubt.

Städtische Nachrichten.

Der hochwürdigste Herr Bischof empfing gestern mittags 12 1/2 Uhr im Saale der Pastoral von St. Georg die kath. Lehrer und Lehrerinnen der Stadt und den zu den hiesigen Pfarren gehörigen Bauernschaften. Es war ein besonderer Wunsch des Herrn Bischofs, die kath. Lehrerschaft bei sich zu sehen, daher waren auch sämtliche Lehrer und Lehrerinnen — 80 an der Zahl — erschienen. Herr Hauptlehrer Herbst begrüßte den Bischof namens der Lehrerschaft und gab dem Glückwünsche umwandelter Kreise an die kath. Kirche Ausdruck. Der hochwürdigste Herr Bischof antwortete in längerer Rede. Er sprach seine lebhafteste Freude über die vollständige Aufwartung seitens der Lehrerschaft aus und verbreitete sich dann eingehend über die hohe Bedeutung des Lehrberufes für die Kirche. Schließlich erteilte er dann allen den bischöflichen Segen. — Um 1/2 7 Uhr abends begab sich der hochw. Herr Bischof zur St. Josephskirche, wo er von der Geistlichkeit, einer Schaar weißgekleideter Mädchen (Engelchen), sowie Knaben mit Fahnen empfangen wurde. Nach einer Andacht und einer Ansprache des Herrn Bischofs wurde derselbe dann zur Pastoral geleitet. Heute morgen wird in Werth, sowie in der St. Josephskirche und im Kloster zum Guten Hirten die hl. Firmung gespendet. Wie gestern die Umgebung der Liebfrauenkirche, so prangte heute auch jene der Josephskirche in prächtigem Festschmuck, um dadurch auch äußerlich der Freude der Pfarreingesessenen über die Anwesenheit des Oberhirten Ausdruck zu geben.

Der gestrige Kram- und Viehmarkt blieb, gegen die früheren Märkte etwas zurück. Der Krammarkt war nur gering besucht, wohl immer noch eine Folge der bekannten Verwirrung in den Marktterminen, die vom Bocholter Almanach ganz verschieden von der Auffstellung der Polizei angegeben werden. Auch der Viehmarkt hatte einen schwachen Auftrieb zu verzeichnen. Der Handel war hier mittelmäßig, der Markt jedoch am Schlusse fast geräumt.

Briefstauben-Wettfliegen. Das am letzten Sonntag vom Briefstaubenliebhaber-verein „Gemeinschaft“ veranstaltete Preisfliegen a b c p a n d a u (459 Rm.) verlief sehr günstig. Die Tauben, welche mit dem Transport der Gelfenkirchener Reisevereinigung dorthin transportiert und vom Begleiter am Sonntag früh um 4.40 Uhr aufgelassen worden waren, trafen schon gegen Mittag wieder hier ein. Die erste erreichte bereits 11.45 Uhr wieder ihren heimatischen Schlag, die übrigen folgten dann schnell aufeinander, so daß die ausgelegten Preise schnell vergriffen waren. Es erhielten folgende Herren Preise: Wilh. Annas 1, 2, 3, 11; Feinr. vom Schenck 4, 7; Joh. Merck 5, 6, 8, 13; Gottfried Rademacher 9; Th. Ponelamp 10, 14; R. Gimpel 12, 16; Wilh. Schmädt 15.

Verhaftet wurde gestern morgen ein junger Mann. Er soll sich seinem Lehrern gegenüber verschiedene Unredlichkeiten haben zuschulden kommen lassen. In der letzten Zeit schlug er sein Nachtlager hauptsächlich in Hausfluren und Gartenlauben auf. So wurde der Junge denn gestern morgen in einem Gartenhäuschen, wo er frieblich schlummerte, von der Polizei aufgegriffen.

Jitzus Carré. Gestern gab der Jitzus zwei Vorstellungen, eine Nachmittags (Rinder)-Vorstellung und eine Abend-Vorstellung. Beide waren wiederum sehr gut besucht. Die Darbietungen gefielen allgemein in der Erkenntnis, daß man es mit Jitzus Carré eben mit einem Unternehmen zu tun hat, das mit seinen geradezu hervorragenden Leistungen weit über den Rahmen des Gewöhnlichen hinausgeht. In der Rinder-vorstellung am Nachmittage feierte namentlich der Wit und Humor der Roms wahre Triumphe. Die heutige Abendvorstellung wird ein vollständig neues Programm mit ganz hervorragenden Dressur-Nummern bringen. Den Besuch des Jitzusfusses können wir nur erneut angelegentlich empfehlen.

Postausweisarten. Für den inneren deutschen Verkehr besteht die Einrichtung der Postausweisarten, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden, und auf die wir bei Beginn der Reisezeit besonders aufmerksam machen möchten. Die Karten dienen als vollständiger Ausweis an

den Posthalttern wie auch gegenüber dem Postbestellpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen sowie von Wert- und Einschreibebestellungen an einen dem bestellenden Boten unbekannten Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweisarte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Wirksamkeitsleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweisarten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und eine eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Ausstellung ist eine Schreibgebühr von 50 Pf. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an ein Postamt persönlich unter Vorlegung einer unaufgezogenen, nicht zu dunklen Photographie in Visitenformat zu richten. Dem Postamt unbekannte Personen haben sich durch eine andere Person, oder in sonst zuverlässiger Art auszuweisen. Postausweisarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Postausweisarten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Veränderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutreffen, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden. Die in Deutschland ausgestellten Postausweisarten werden auch in Oesterreich, Belgien, Luxemburg und in der Schweiz bei der Ausgabung von Postsendungen als vollständige Ausweisart angesehn.

Marktbericht: Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (1/2, Rg.) 1,00 M., Eier per Dsh. 80 u. 85 Pf., Kartoffeln (rote und weiße) 1 Spind 30 und 40 Pf., 50 Rg. 3,20, und 2,80 M., Rotkohl 1 Stück 25 Pf., Weißkohl 1 Stück 20 Pf., Salat 4 Stück 10 u. 12 Pf., Blumenkohl 1 Stück 40 u. 30 Pf., frische gelbe Wurzeln 2 Bund 10 u. 12 Pf., rote Wurzeln 2 Bund 10 u. 12 Pf., schwarze Wurzeln 60 u. 60 Pf., Wirting 1 Stück 30 Pf., Spargel 60, 60 u. 60 Pf., Gurken 1 Stück 25, und 85 Pf., Radishes 3 Bund 60 Pf., frische Stielmispel 6 Bund 60 Pf., Erdbeeren 1 Pf. 50 u. 60 Pf. Handel: lebhaft. Nächster Markt am 26. Juni.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 24. Juni. In seiner Rede beim Festmahl des Nordsee-Regatta-Vereins zu Brunsbüttel sprach der Kaiser die Hoffnung auf Erhaltung eines ehrenhaft bewährten Friedens aus.

h Remberg, 24. Juni. Schwere Gewitter und großer Hagelschlag in zahlreichen Bezirken Ostgaliziens haben enormen Schaden angerichtet. Mehrere Personen wurden durch Blitzschlag getötet. In Worslaw wurde ein Hofschloß durch Blitzschlag in Brand gesetzt. In den Gemeinden Bouzyna und Suchowola drang das Wasser mit großer Heftigkeit in die Schulgebäude, so daß die dort weilenden Schüler nur mit Lebensgefahr gerettet werden konnten.

h Bantzen i. Oberh., 24. Juni. (Telegr.) Hier ereignete sich eine furchtbare Reflexexplosion in einer Fabrik. Bis jetzt sind 3 Tote und drei Verletzte geborgen. Einzelheiten fehlen noch. Der Materialschaden soll überaus groß sein.

h Teheran, 24. Juni. Durch die gestrige heftige Beschleßung gegen das Parlamentsgebäude, die große Moschee und das Palais Sill es Sultanehs ist letzteres zerstört worden. Während die Zahl der Toten und Verwundeten Endgültig nicht bekannt ist, sind bei den Rosen etwa 70 Mann als tot oder verwundet festgestellt worden. Unter den 22 verhafteten Liberalen befinden sich auch die Führer der Partei, Sejid Abdullah und Sejid Mohamed; sie sind in Waggons über die Stadt in der Belagerungslage verbannt worden. Für die Europäer besteht keine Gefahr.

h Parma, 24. Juni. (Telegr.) Der Generalstreik wurde heute morgen im Stadtgebiet eingestellt.

* New York, 24. Juni. Nach einer telegraphischen Meldung aus Manila ist im Lager an Gregg unter den amerikanischen Truppen die Cholera ausgebrochen. Es sind bereits vier Todesfälle vorgekommen.

Handelsnachrichten.

* Bocholt, 24. Juni. Zu dem gestrigen Viehmarkt waren angetrieben: 37 Kühe, 6 Kälber, 4 Bullen, 10 tragende Schewe, 140 vierteljährige Schewe, 632 Ferkel 4-6 Wochen alt. Ferkel kosteten 2,00 bis 2,50 M. pro Altkühe. Antrieb war schwach der Handel mittelmäßig, Markt fast geräumt. Nächster Viehmarkt am Mittwoch, dem 22. Juli.

Einzelne Preiskurven zu Markt am 24. Juni.

Ware	Einheit	Preis
Weizen (tr. Ware)	1. Qual.	20 60
	2. Qual.	19 10
Woggen per 100 Rls	1. Qual.	18 10
	2. Qual.	17 10
Alte Hafer per 100 Rl.	1. Qual.	16 80
	2. Qual.	15 80
Neuer Hafer 100 Rls 1. Qual.		15 80
Kartoffeln 60 Rls		3,00-8,50
Sen per 60 Rls		8,50-4,00
Lugenerbren 60 Rls		15,-
Waggenstroh per 600 Rls		17,-
Stielmispel per 600 Rls		2,50
Butter per Rls		7,-
Eier (100 Stück)		7,-

Neu, 24. Juni.

Ware	Preis
Rübbel per 100 Rls in Partien von 100 Rls.	73
Rübbel per 100 Rls faßweise (ohne Faß)	75
Gerolltes Holz per 100 Rls 3 W. höher als Rübbel	104
Rübbelchen per 1000 Rls waggowweise	107
in kleineren Partien	8
Kleien per 50 Rls	8
Rübbel und Rüben unverändert.	

Bremen, 24. Juni. Baumwolle. Upland middling 58 1/4. Ruhig aber stetig.

Riverpool, 24. Juni. Baumwolle. Anfangs-Stimmung ruhig. Baumwolle Upland 8 000 Ballen. Gefragte Gesamtzufuhr 1000 Ballen, davon 1000 Ballen amerikanische.

Bekanntmachung.

Johann Gering in Sport und Wilhelm Gering in Bocholt haben die Genehmigung zur Aufstellung auf dem außerhalb des festgesetzten Bebauungsplanes belegenen Grundstück Flur 4 Parz. 20 der Katastralgemeinde Bocholt beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 (S. S. 227) wird dieser Antrag mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungen-Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 21 Tagen beim Kreisbauamt in Vorken Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründet, welche die Aufhebung des Schutzes der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder Fischerei gefährden würde.

Bocholt, den 19. Juni 1908.

Der Gemeindevorstand:
J. B.
Der Beigeordnete:
Disso.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Schulbänken, Lehrerpult, Schulschrank, Kartentisch und Mantelkasten

für die Schule in Vienenhorst soll vergeben werden.

Bedingungen liegen auf dem Amts-bureau zur Einsicht offen.

Besteigerte Offerten werden bis zum 16. Juni 1908, vormittags 10 Uhr, angenommen.

Bocholt, 23. Juni 1908.

Der Amtmann:
Döml.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 20. Juni cr., nachmittags 5 Uhr anfangend, soll im Schatzbezirk Werth die Viehschau abgehalten werden.

Die Räumungspflichtigen werden aufgefordert, vor dem Schatztermin die Räumung zu bewirken, insbesondere soll Unterholz, Anlandungen und Veranlagungen sowie überhängendes Holz vollständig entfernt, auch soll jeder Räumungspflichtige auf dessen Stellvertreter im Termine auf der die Viehschau begrenzenden Parzelle anwesend sein. Räumungsverhandlungen werden gemäß § 28 des Viehschau-Reglements mit einer Polizeistrafe von 1 bis 15 Mark belegt, und außerdem wird die Feststellung des reglementsmäßigen Zustandes auf Kosten der Räumigen bewirkt.

Die Schau beginnt an der Brücke vor Werth.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Räumung vor dem Schatztermin beendet sein muß, daß demnach Räumung während des Termins reglementswidrig und deshalb strafbar ist.

Bocholt, den 23. Juni 1908.

Der Amtmann:
Döml.

Sofort ein Mädchen

zur Haushilfe gesucht.

Friedenstraße 22.

Filialeleiterin

für Bocholt per sofort oder später gesucht. Branchenerkenntnisse nicht erforderlich.

Offerten unter A. B. C. 3 an die Expedition d. Bl.

Kost und Logis.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern, möglichst mit kleinem Garten oder Ackerland, baldigst zu mieten gesucht.

Offerten unter S. W. 300 an die Expedition d. Bl.

Ein schöner Bauplatz

im Zentrum der Stadt ist preiswert zu verkaufen.

Offerten unter C. 100 an die Expedition d. Bl.

5 Mahagoni-Polster-Stühle, 1 Dreifachstuhl, 1 Schöpfungsbücher

abzugeben Gartenstraße 201.

Dafelst wird proppre

Person

zum Fahren für einige Stunden des Tages gesucht.

Suche für

2 kräftige Knaben

im Alter von 12 und 18 Jahren

Unterkunft auf dem Lande.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 152 der Ausführungsbestimmungen zum Reichs-Stempelgesetz (Centralblatt für das deutsche Reich 1906 Seite 979) bestimmte ich folgendes:

Der Absatz 6 des § 33 der Ausführungsbestimmungen wird aufgehoben. Marken und mit Stempelaufdruck versehene Vorbrude zur Errichtung der in der Tarifnummer 4 angeordneten Abgabe, welche der im § 33 der Ausführungsbestimmungen enthaltenen Beschreibung nicht entsprechen, oder welche über andere als die dort aufgeführten Wertbeträge lauten, dürfen nur noch bis einschließlich 31. Dezember 1908 weiter verwendet werden. Bis zu diesem Zeitpunkte können Wertzeichen dieser Art nach Maßgabe des § 129 gegen vorchriftsmäßige Stempelwertzeichen kostenlos umgetauscht werden. Der Umtausch erfolgt bei gestempelten Vorbruden nach Wunsch gegen Stempelmarken oder gestempelte Vorbrude, bei Stempelmarken dagegen nur gegen Stempelmarken.

Berlin, den 20. März 1908.

Der Reichskanzler.

Bekanntmachung.

Die Zinsheine Reihe VI Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der preussischen konsolidierten 3/4-prozentigen normals 4-prozentigen Staatsanleihe von 1876 bis 1879 über die Zinsen für die 10 Jahre vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1918 nebst dem Erneuerungsscheine für die folgende Reihe werden vom 6. Juni d. Js. ab ausgereicht, und zwar durch die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin S. W. 68, Oranienstraße 92/94;

durch die Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) in Berlin W. 56, Markgrafenstr. 46 a;

durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin C. 2, am Zeughaufe 2;

durch sämtliche preussische Regierungshauptkassen, Kreisassen, Ober- und Hauptkassen, sowie hauptamtlich verwaltete Forstassen;

durch sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und sämtliche mit Kasseneinrichtung versehene Reichsbankstellen, sowie durch diejenigen Oberpostkassen, an deren Sitz keine Reichsbankstelle befindet.

Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Zinsheine berechtigenden Erneuerungsscheine (Annuelungen, Talons) den Ausreichungsstellen einzuliefern sind, werden von diesen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind.

Berlin, den 26. Mai 1908.

Hauptverwaltung der Staatsschulden:

v. Bischoffshausen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in verschiedenen Nachbarreisen neuerdings mehrfach festgestellt worden ist, hat der Herr Regierungspräsident für den Kreis Vorken bis auf weiteres angeordnet, daß die Vießger von Klauenseuche, welches auf einen Markt gebracht werden soll, der Polizeibehörde des Marktes vor dem Auftrieb der Tiere eine amtliche Bescheinigung der zuständigen Ortspolizeibehörde vorzulegen haben, worin zu bescheinigen ist, daß im Ursprungsort zurzeit keine Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist.

Vorken, den 22. Juni 1908.

Der Landrat: Graf v. Spoo.

Heugras-Verkauf.

Am Samstag, dem 27. Juni, nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Dingener Ween, in Wanders und Daniels Kamp 80 Nummern volles Heugras

verkauft werden.

Ringenberg. Bovenkerck.

Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 30. Juni cr., nachmittags 6 Uhr, werde ich das

Heugras

im Groeten Broek für Herrn Joh. Erntsen und im Denbessel für Herrn August Jansen öffentlich in Parzellen in der Wirtschaft Jansen verkaufen.

Euderwid. B. Jansen.

Grasverkoop.

J. B. ROELVINK, Notaris te Winterswijk, zal op Dinsdag 30 Juni a. s., des voormiddags 10 uur, aan't Roordink in't Woold onder Winterswijk,

PUBLIEK VERKOOPEN:

23 percoelen Grasgewas

in de Venemast nabij Roerdink.

Anwijzing doet B. W. TE KULVE op Nijenhuis in't Woold.

Soeben erschienen:

Hausgärten.

Skizzen und Entwürfe aus dem Wettbewerb der Woche.

152 Seiten in Querquartformat, enthaltend 20 vollständige Gartenentwürfe in teils farbigen Darstellungen, sowie 33 preisgekrönte einzelne Ausstattungsstücke für Gärten.

Preis 3 Mark.

Vorrätig bei

J. & A. Temming, Bocholt, Nordstrasse.

Für Briefmarkensammler.

Gelegenheitspreisliste gratis u. franko. KARL ANGER, Briefmarkenhandlung, MAINZ.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von

J. & A. Temming Bocholt.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
Montag mittag 3 Uhr unsern treuen Mit-
arbeiter

Hermann Elschot

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes An-
denken bewahren!

Bocholt, den 25. Juni 1908.

Die Angehörten, Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma Gohmann Gohs & Co.

Steinhauerei und Marmorschleiferei Gebrüder Wiese

(vormals W. Wiese),

Bocholt, Nordwall Nr. 6,

empfehlen ihr
**grosses Lager fertiger
Grabdenkmäler**

in schwarzem schwedischem
Granit,
Marmor und Sandstein,
ferner

**Mettlacher Flur- und Wand-
platten (Esterchen)**

in reicher Auswahl,
sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-
Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine.
Gute Ausführung. Billige Preise.
Musterbücher franko.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung Obligationen, Losen etc.

zu günstigen Bedingungen.
Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange
Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen
Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von
kleineren Beträgen).

**Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse
Hypothekendarlehen,**

ferner:
**Belgische, Französische, Englische, Holländische
und Schweizer Noten**

sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausl.

**Feuer- und diebstahlsichere Stahlkammer mit
Tresoriächern (sogen. Sales)**

unter eigenem Verschluss der Mieter.

**Wir sind offizielle Annahmestelle
für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-
Amt Wien.**

Räumungshalber Stahlwaren

verkaufe die noch vorrätigen

zu jedem annehmbaren Preise.

Bitte, die noch vorhandenen Reparaturen
umgehend abzuholen.

Friedr. W. Schäfer,
Nordstraße 31.

Das religiöse Leben.

Ein Begleitbüchlein mit Ratschlägen und Gebeten,
zunächst für die gebildete Männerwelt.

Von

P. Eilmann Pösch, S. J.

In der Preisliste von Mk. 1,40 an in allen Einbänden
vorrätig.

J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Neuheit!

Leichte schmiedeeiserne Kopierpresse
mit aus **Stahl-Blech** gestanztem **Hohlbügel** und mit der
Unterplattenverstärkung aus **einem Stück** gebogenen
Seitenteilen.

D. R.-Patent
Nr. 179 888.

D. R. G. M.

Vollständig
aus Stahl
und
Schmiede-
eisen!

Hervor-
ragend
leichte und
dabei sehr
wider-
stands-
fähige Bau-
art.

Grösse: 255 mm z. d. Seitenteilen, 280 mm lang. Gewicht etwa 11 Kilo.

Preis das Stück Mk. 18.

Unbedingte Vorzüge dieser Presse:

Billiger Preis! Aussergewöhnlich grosse Haltbarkeit! Geringes Gewicht!

Zu haben bei

J. & A. Temming,
Nordstrasse.

Vorsichtig



wollen Sie sein beim Einkauf von Seifenpulver
„Goldperle“ mit den hübschen Verpackungen in jedem
Bütel. Achten Sie genau auf den Namen „Goldperle“
und die Schutzmarke „Kaminfeuer“.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Kontoristin,

in sämtl. Bureauarb. sowie Steno-
graphie und Bedienung der Schreib-
maschine erf., sucht Stellung per 1.
Aug. cr. oder später.

Gefl. Offerten unter J. M. an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Frau,

im Geschäft nicht unerfahren, mit
großem Bekanntheitskreis wünscht kleinen
Nebenverdienst, am liebsten durch
Führung eines Geschäfts.

Offerten unter H. W. B. an die
Expedition d. Bl.

Metallschleifer

sofort gesucht.
Metallwarenfabrik, Nordtor.

Haus

mit Garten in der Stadt sofort zu
verkaufen. Schöne Lage, geringe An-
zahlung.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Vor dem Rentor ist eine

Wohnung

mit schönem Garten
billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine

Arbeiterwohnung

zum 1. Oktober am Nordtor gesucht,
am liebsten in der Nähe von „Vier
Jahreszeiten“.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine schöne

Arbeiterwohnung

auf sofort zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

4 schöne Zimmer

zum 1. Juli zu vermieten.

Bernh. Belting,
Karolingerstr. 352 C.

Junge Leute erhalten

Roß und Logis

in bürgerlichem Hause.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Kopfläuse!

Wangen befreit radikal „Diskeet“
a 50 Pfg.

Gehr. Steiner, Drog.

Königlich Niederländischer Circus Oscar Carré.

Donnerstag, den 25. Juni, abends 8 Uhr:
Parforce-Blitz-Vorstellung

mit 30 Nummern!

Anfang 8 Uhr. Ende 10⁴⁰ Uhr.

In diesem Abend bekommt man für einen Eintrittspreis
ebensoviel, als sonst an zwei Abenden zu sehen.

Roloffales

Riesenprogramm,

mit der größten Wichtigkeit vorgeführt!

Turnverein Bocholt.

Deutsche Turnerschaft. Kreis VIII b. Ruhrgau

Am Sonntag, dem 28. Juni cr.:

Nachfeier

zum Gedenkfeste in der Brauerei Langenhoff zu Bantern.

Abmarsch

der Männer- und Frauenabteilung punkt 8 Uhr von der Kaiserstraße
(Schützenhof).

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Turnfahrten-ausschuss

des Turnvereins Bocholt.

Kleine Inserate,

Wohnungs- und Stellen-Gesuche
und Angebote, haben in dem

Bocholter Volksblatt

nachweislich den besten Erfolg. Das
Bocholter Volksblatt wird in
allen Kreisen der Bevölkerung ge-
halten und ist die in hiesiger Gegend
am meisten verbreitete Zeitung.

Lehrlings-Verein.

Am Feste Peter und Paul (Montag,
den 29. d.) ist gemeinschaftliche Pl.
Communion. — Heute (Donnerstag)
1/2 9 Uhr Vorbereitung.
Die Meister mögen daran erinnern.
Der Präses.

Turnverein Bocholt.

Rechnungen über Uefer-
ungen oder Arbeiten zum Gan-
ze sind bis spätestens 1. Juli
schriftlich einzureichen.

Der Kassentwart:

Ernst Braunschweig.

St. Hubertus- Schützen-Verein.

Rhede.

Heute (Donnerstag) abends

9 Uhr:

General- Versammlung

im Saale des Herrn Gust. Hongsormann.

Tagesordnung:

Offizierswahl und Verschönerung.

Der Vorstand.

Central-Butterhaus!

Prima Bückinge St. 6 Pf.

„ Sauerkraut Wd. 6 „

„ Kanada Kürbisse Paar 20 „

„ Leberwurst Wd. 40-60 „

„ Blutwurst „ 35-50 „

„ Mettwurst „ 80-120 „

„ Rauchfleisch „ 95 „

„ Schweizer-Käse „ 75-100 „

„ Holländer-Käse „ 45-60 „

„ Edamer-Käse „ 70-90 „

„ Limburger-Käse „ 35-50 „

„ Tilsiter-Käse „ 80 „

„ Rantier-Käse „ 50 „

Gervais, Camembert, Abtei, Kräuter-
und Fleischkäse frisch einge-
troffen.

Kaffee und Margarine mit Gratis-
zugaben.

F. Barth, Osterstraße 49.

Rehere gebrauchte

Fahrräder

ganz billig zu verkaufen.

Bernh. Dücking,

Rhede.

Goldene Trauringe

werden sofort angefertigt.

J. G. Hams, Rhede.

Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten der

Haut, als: Mitesser, Finnen, Bläs-
chen, Gesichtsröte etc. durch tägliches
Waschen mit

Stedenpferd-Leerschwefel-Seife

a St. 50 Pfg. bei

Geschw. Hoepfner.

Freitag eintreffend:

Holländische Mäuse-

Kartoffeln

5 Str. (Spin) 70 Pfg.

Fritz Blömker,

Osterstr. 54. Sachsenstr. Ecke.

5jähr. braune

Stute

verkauft zu verkaufen.

Struck,

Berittener Bolkaufseher,
Dingeldeyer Chaussee.

10 Hühner und

1 Gahn

zu verkaufen. Nä-
heres in der Exped. d. Bl.

Ein Paar

Lachtauben

billig zu verkaufen.

Luisenstr. 10.

Geradehalter

empfiehlt

Griseur Rolf, Nordstr. 4 (Wiesstr.)



Erstmal wö-
chentliche
Blatt. Sterne
30 Pfg., aber
von der Expe-

Nr. 171.

Zum

Quart

nehmen wir mit

ment auf das

zulassen.

Unsere Zeit

erste, bei tä

meist verbr

meisten ge

der Umgebun

Sorgfält

rasche, an

allen Besen, r

im Reiche, in

besonders

Das „Bod

Zeitschrift.

Dabei betrie

monatlich.

Neue Abon

Beginn des n

geliefert.

„Bod

Vom „sch

Die Wahl

dem Zentrum

den Sozialdem

sie führen all

gen durch, um

aber alle Liebe

kandidaten w

mund-Band,

In d

18)

Gatte ich

zeitweise die

sprochen, ich

begehrtes B

gekauft. Zu

je. Raum, d

welche in regel

ebenfalls pünktl

von diesem u

zwischen den

denn mein i

dem äußerlich

man auch für

haben müsse.

Woben der sog

dies selbst an

ich mich, Geo

lenken.

Er fühlte

war auch inf

sprachen in

der Gesellsch

Er war der

alt, selbst die

Da sollte er

manchmal pe

Haufe bleiben

ich stolz auf

Selten tro

Gesellschaften.

Er finde

hoben, leeren

einst nach i

stimmten mit

haupte viele

Begegneten.

erzaten, ehe

Of, wenn

lauten Getrie